

Der Sanierungsfall ist jetzt abgeschlossen

Alte Badeanstalt: Arbeiten an der Schadstoffquelle sind beendet

VON DIRK WIRAUSKY

GEHRDEN. Bürgermeister Hermann Helder mann sieht sich bestätigt. „Es ist absolut richtig gewesen, dass wir im Vorfeld der Sanierung der Altlastendeponie nicht in Aktionismus verfallen sind“, sagt er. Nach rund fünf Monate andauernden Arbeiten auf dem verseuchten Areal des ehemaligen Gehrdener Schwimmbades ist die Baustelle komplett zurückgebaut. Nur noch zwei Grundwassermessstellen erinnern an die umfangreiche und mehr als zwei Millionen Euro teure Sanierung.

Helder mann ist mit dem Verlauf hochzufrieden. „Es ist alles so gelaufen, wie wir uns das vorgestellt haben“, sagt er. Es habe keine unliebsamen Überraschungen gegeben, die beauftragte Spezialfirma habe die Arbeiten ruhig ausgeführt. „Alle Beteiligten haben sich gut auf die Aufgabe vorbereitet und die notwendigen Maßnahmen umgesetzt“, sagt Gehrdens Bürgermeister.

Damit geht ein langes Kapitel, das 2006 begann, zu Ende. Damals war bei einer Untersuchung eine Grundwasserverseuchung durch chlorierte Kohlenwasserstoffe festgestellt worden. Ein Verursacher wurde nicht gefunden. Das Terrain der Badeanstalt war in der Nachkriegszeit zur Ablagerung von Müll benutzt worden, ehe 1971 die Fläche planiert und seitdem landwirtschaftlich genutzt wurde.

Nach dem Giftfund ging es um die Zuständigkeit und um die Übernahme der Sanierungskosten. Letztlich einigten sich Stadt und Region. Zwischenzeitlich geriet Bürgermeister Helder mann ins Visier der Staatsanwaltschaft: Ihm wurde vorgeworfen, er verschleppe die Sanierungsarbeiten. Ein Vorwurf, der sich als haltlos herausstellte. Das Verfahren wurde inzwischen eingestellt.

Mittwoch, 4. Mai 2011

Nur noch Grundwassermessstellen erinnern an die Sanierung der Altlastendeponie. Die Felder sind wieder hergerichtet worden. Naumann

